

## Die Würzburger Studentin Khulud Sharif Ali ist derzeit bei den Vereinten Nationen in New York

17.03.2013 18:30 | mr

WÜRZBURG



Vielfach engagiert: Die Deutsch-Somalierin Khulud Sharif Ali vertritt derzeit zusammen mit einer Würzburger Delegation den Staat Angola bei einem Planspiel bei den Vereinten Nationen in New York. Bild: Foto: Privat

Khulud Sharif Ali ist 22 Jahre alt. Sie ist Studentin in Würzburg. Und verliebt. Und Mutter. Und Flüchtlingshelferin. Und sie wird vom 17. bis 21. März den Staat Angola im UN-Menschenrechtsrat in New York vertreten – wenn auch nur in einem Planspiel. „Ich möchte meinen Beitrag leisten. Geld verdienen, ein Haus und ein Auto zu besitzen, das reicht mir nicht“, einem breiten Grinsen und strahlenden, dunkelbraunen Augen, die einem das versichern, glaubt man da sofort.

Khulud war erst vier Jahre alt, als sie mit ihrer Familie aus dem vom Bürgerkrieg zerrütteten Somalia floh. An die Flucht kann sie sich nicht mehr erinnern. Nach einem Jahr im Asylantenwohnheim, wuchs sie mit ihren neun anderen Geschwistern bei ihrer Mutter in Fulda auf. Sie ging aufs Gymnasium und begann 2010 ein Studium der Pädagogik und Indologie an der Uni Würzburg. Ihren Freund Lukas lernte sie noch in der Schule kennen, im August 2012 kam Tochter Ileyna zur Welt. „Hochschwanger während der Prüfungszeit, die Kombination Studium plus Kind – das alles ist zwar echt anstrengend, aber wenn mich die Kleine nur einmal anlächelt, weiß ich sofort, wofür all die Mühen gut sind!“

Ihr Studium finanziert sich die Deutsch-Somalierin durch BAföG, auf Unterstützung von zu Hause kann sie nicht hoffen. Doch anstatt sich etwas hinzu zu verdienen, steckt Khulud ihre letzten freien Stunden in eine ehrenamtliche Tätigkeit. Sie unterstützt somalische Flüchtlinge bei Asylrechtverfahren, hilft bei der Kommunikation mit Anwälten und versucht, Seelsorge zu leisten.

Es scheint, als ob die quirlige Studentin alles mitnehmen will, was ihr das Leben so zu bieten hat. 2011 reiste sie nach Neu Delhi, um dort im Rahmen eines Praktikums Workshops an einem Internat zu geben. Durch ihre Arbeit dort wurde sie für das Thema Menschenrechte und Vereinte Nationen (UN) sensibilisiert. Als sie erstmals von „NMUN“ hörte war Khulud sofort Feuer und Flamme. Das „National Model United Nations“ ist ein riesiges Planspiel, bei dem junge Leute aus aller Welt an der Simulation der UN teilnehmen. Sechs Monate Vorbereitung mit einer finalen Sitzungswoche in New York stehen auf dem Plan. Die Studentin bewarb sich, wurde genommen und vertritt derzeit mit der Würzburger Delegation den Staat Angola in den UN-Headquarters.

Khuluds Vorfreude war riesig. Zwei Wochen Big Apple, junge Leute aus aller Welt und die große Idee der Vereinten Nationen. Aber dass sie ihre Tochter zwei Wochen nicht sehen würde, fiel ihr schwer. „Ich vermisse sie jetzt schon wahnsinnig“, erzählte sie schon kurz vor der Abreise.

Informationen über das Planspiel unter [ww.nmun.uni-wuerzburg.de/startseite](http://ww.nmun.uni-wuerzburg.de/startseite)